



## *Verdruss*

Anke Hollingshaus  
zum Sozialhaushalt

*anke.hollingshaus@vrm.de*

**E**ines vorweg: Noch immer stimmt der Satz, „Das Schlimmste konnte verhindert werden“. Es wird nichts Soziales geschlossen in Wiesbaden, die allermeisten Angebote bleiben erhalten. Die Erhöhung der Kitagebühren war vorhersehbar und ist vertretbar. Aber die Kommunikation über die Kürzungen ist mangelhaft. Entweder haben die Kooperationspartner bewusst verschwiegen, was auf manche Leute zukommt oder, was nicht besser wäre, sie haben selbst nicht richtig verstanden, welche Auswirkungen ihre Beschlüsse für die Verwaltung haben. Die häuslichen Hilfen für Senioren ohne Pflegegrad sind eine wunderbare Sache, aber sie sind keine Pflichtleistung, die eine Stadt erbringen muss. Sie jetzt zu kappen, ist sehr bitter. Diese Auswirkungen hätte man abfedern können, wenn die, die sie erbringen, Zeit bekämen, nach Alternativen zu suchen. Da müssen dringend Übergangslösungen her. Bekanntlich sind Symbole in der Politik von besonderer Bedeutung. Wer wegen Kürzungen in der Altenhilfe Veranstaltungen wie eine Fastnachtssitzung für Senioren im Kurhaus kippt, weil der Thierschsaal zu teuer ist, der muss sich im Klaren sein, was er letztendlich damit auslöst: Politikverdrossenheit. Und die ist im Moment, wo Populisten und Rechtsaußen überall im Aufwind sind, nicht nur ärgerlich, sondern gefährlich.